

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **16 (1898)**

Heft 37

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

(Inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester
Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12,
2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonniert werden; im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^{te} semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 12,
2^{te} semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendblättern verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen. Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.			

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — L'enquête decennale agricole en France. — Absatz nach Russland. — Textilfabrikanlagen in den Vereinigten Staaten. — Englische Streikstatistik 1897. — Das Berühren elektrischer Leitungen als Todesursache. — Exportation des soies et des soieries du Japon. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1898. 5. Februar. Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel mit Sitz in Bern (S. H. A. B. vom 19. August 1890, pag. 621, und vom 30. Dezember 1895, pag. 1335). Infolge Austrittes des Albert Locher aus dem Verwaltungsrat ist dessen Unterschrift erloschen. Der Verwaltungsrat hat dagegen seinem Vicepräsidenten, Jules Dreyfuss-Brodsky, von und in Basel, die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft erteilt.

5. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Fleury, Hôtel de France et Terminus in Bern (S. H. A. B. Nr. 38 vom 9. Februar 1897, pag. 149) ist auf erfolgten Austritt des ointen Gesellschafters, Wilhelm Fleury aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Alfred Fleury».

Inhaber der Firma Alfred Fleury in Bern, ist Alfred Fleury, von Laufen, in Bern. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hôtel de France et Terminus. Geschäftslokal: Neuengasse 46, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft «Gebr. Fleury, Hôtel de France et Terminus».

5. Februar. Die Firma H. Floeth in Biel (S. H. A. B. vom 31. Januar 1898, pag. 113) hat auf den heutigen Tag in Bern unter derselben Benennung eine Zweigniederlassung errichtet. Zur Vertretung derselben ist der Firmainhaber Heinrich Floeth, in Biel, allein befugt. Natur des Geschäftes: Velohandel. Geschäftslokal: Zeughausgasse 37, Bern.

5. Februar. Der im Handelsregister von Bern eingetragene Verein Section Bern des Schweizer Alpenclub mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 54 vom 4. März 1895, pag. 225, und Nr. 287 vom 15. Oktober 1896, pag. 1180) hat in der Versammlung vom 4. Dezember 1897 am Platze des ausgestretenen Rudolf Wenger, Vicepräsident, und Dr. Paul Meyer, Sekretär, neu gewählt: als Vicepräsident: Dr. Paul Meyer, von Zürich, und als Sekretär: Dr. Rudolf Zeller, von Zweisimmen, beide in Bern.

Bureau de Courtelary.

4 février. La maison C. Robert, fabrication d'horlogerie, à Villeret (F. o. s. d. c. du 26 mars 1883, n° 42, page 319), est éteinte.

La suite du commerce de cette maison est reprise à partir du 1^{er} février 1898 par Charles Robert et Georges Robert, les deux fils de Charles, originaires de La Ferrière, domiciliés à Villeret, lesquels ont constitué entre eux à Villeret, une société en nom collectif sous la raison sociale Robert frères. Genre de commerce: Commerce et fabrication d'horlogerie. Bureau: Villeret.

5 février. La maison V^o de J. Otti, à Sonceboz (F. o. s. d. c. du 11 février 1893, n° 34, page 319), est radiée par suite de cessation de commerce. La procuration, conférée par cette maison à Jacob Otti-Fahrni, à Sonceboz, est révoquée par ce fait.

5 février. Le chef de la maison V^o Otti-Ries, à Sonceboz, est Lina née Ries, veuve de Alfred Otti, originaire d'Oberwyl (Berne), demeurant à Sonceboz. La maison a pour objet le commerce d'épicerie et mercerie et l'exploitation d'une boulangerie. Elle a commencée ses opérations le 1^{er} janvier 1898.

5 février. Le chef de la maison E. Robert, à Villeret, est Emile Robert, fils de Charles, originaire de La Ferrière, du Locle et La Chaux-de-Fonds, domicilié à Villeret. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie. Bureau: Villeret.

Bureau Meiringen.

3. Februar. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma Rübgarthofundus der Bäueri Reuti und Weissenfluh am Hasliberg (S. H. A. B. Nr. 140 vom 23. Juni 1891, pag. 569, und Nr. 42 vom 12. Februar 1897, pag. 165) ist der Präsident, Johann Michel, ausgestiegen; an dessen Stelle ist das bisherige Vorstandsmitglied Kaspar Nägeli, zu Reuti, am 22. November 1897 zum Präsidenten gewählt worden. Derselbe, resp. der Vicepräsident und der Sekretär, führen namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1898. 5. Februar. Unter der Firma Seifenfabrik Helvetia (Savonnerie Helvétique) hat sich eine Aktiengesellschaft, mit Sitz in Olten, gegründet. Die Gesellschaftsstatuten wurden am 20. Januar 1898 festgesetzt. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt

zwei Millionen Franken und ist eingeteilt in viertausend auf den Inhaber lautende Aktien von je fünfhundert Franken. Zweck der Gesellschaft ist: 1) Die Erwerbung des gesamten schweizerischen Geschäftsbetriebes der Aktiengesellschaft «Lever Brothers Limited» in Port Sunlight bei Liverpool, mit Inbegriff der von dieser Gesellschaft oder deren Vertretern in der Schweiz erworbenen Schutzrechte, und speziell der Berechtigung, in der Schweiz die Sunlight-Seife zu fabrizieren; 2) Errichtung und Betrieb einer oder mehrerer Fabriken in der Schweiz für die Herstellung der Sunlight-Seife, sowie anderer Seifen. Die Gesellschaft kann überdies in ihren Geschäftskreis einbeziehen: Fabrikation von Kerzen, Parfümeriewaren, Oelen, Firnissen, Glycerin, Dynamit und andern Explosivstoffen, chemischen Produkten, Speise- und andern Fetten, Produkten für die Ernährung der Haustiere, sowie alles dasjenige, was mit der Erzeugung von Seife und mit der Ausnützung der Rohstoffe und Abfälle im Zusammenhang steht. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt». Die Gesellschaft wird nach aussen vertreten durch einen Verwaltungsrat von zwei bis sechs (gegenwärtig vier) Mitgliedern, für welche der Präsident die verbindliche Unterschrift führt. Präsident des Verwaltungsrates ist zur Zeit Alphonse Vallotton, von Vallorbe, Bankier, in Lausanne.

Bureau Stadt Solothurn.

5. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Munzinger & Roth in Solothurn hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «E. Roth-Munzinger», in Solothurn.

Inhaber der Firma E. Roth-Munzinger in Solothurn ist Engelbert Roth, von und in Solothurn. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Munzinger & Roth». Natur des Geschäftes: Herren- und Damenkleiderstoffe. Damen-Konfektions-Teppiche. Geschäftslokal: Hauptgasse Nr. 3.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1898. 4. Februar. Die Firma Wilh. Brombacher in Basel (S. H. A. B. Nr. 222 vom 28. August 1897, pag. 912) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

5. Februar. Aus der Verwaltung der Aktiengesellschaft unter der Firma Brauerei zum Cardinal in Basel (S. H. A. B. Nr. 41 vom 25. Februar 1891, pag. 164) ist Hermann Kreis ausgeschieden und somit dessen Unterschrift erloschen.

5. Februar. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma Alb. Buss & Co in Basel (S. H. A. B. Nr. 53 vom 2. März 1895, pag. 221) tritt als Kommanditär ein: Jacob Mast, Ingenieur, von Dettighofen (Thurgau), wohnhaft in Basel, mit einer Kommanditbeteiligung von fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000), und erhält zugleich die Prokura.

5. Februar. Die Firma M. Glättli jr in Basel (S. H. A. B. Nr. 220 vom 3. September 1895, pag. 919, und Nr. 26 vom 29. Januar 1896, pag. 103) widerruft die an Jacques Glättli erteilte Prokura und ändert die Natur ihres Geschäftes ab in: Fabrikation von Nähseide und Handel in Seidengarnen. Geschäftslokal nunmehr: Klaragraben 82.

5. Februar. Inhaber der Firma Jacques Glättli in Basel ist Jacques Glättli, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Agentur und Kommission. Geschäftslokal: Heumattstrasse 3.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 4. février. La maison Louis Schouabs, épicerie-droguerie, à Carouge (F. o. s. d. c. du 17 juillet 1883, n° 105, page 847), se fait radier en vertu de l'art. 13, dernier alinéa, du règlement du registre du commerce.

4 février. La société anonyme dite Banque Genevoise de Prêts et Dépôts ayant son siège à Genève (F. o. s. d. c. du 4 février 1888, n° 15, page 117), a, dans son assemblée générale du 26 janvier 1898, nommé membre du conseil d'administration, Frédéric Bonna, banquier, à Genève, en remplacement du sieur Isaac Bonna, décédé.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effective	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkul. Circul. non couv.	Verfügb. Barvorrat Encaisse dispon.
1896				
Durchschnitt - Moyenne	177,657	95,718	81,944	19,651
Maxima	190,944	100,481	91,844	25,868
Minima	165,711	92,066	70,277	16,577
1897				
Durchschnitt - Moyenne	185,795	99,975	85,820	20,209
Maxima	211,590	107,129	107,816	25,272
Minima	172,877	94,863	75,690	14,818
1898				
1. Quartal - 1 ^{er} trimestre.				
8. Januar - 8 janvier	204,180	104,768	99,422	18,154
15. Januar - 15 janvier	196,611	105,811	91,800	19,880
22. Januar - 22 janvier	192,140	105,196	86,944	20,666
29. Januar - 29 janvier	194,931	104,078	90,868	20,200
5. Februar - 5 février	198,667	102,848	90,819	18,965

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 5. Februar 1898.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 5 février 1898.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 % der Zirkulation Couverture légale des billets 40 % de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses		Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,700,000	13,692,350	5,478,940	1,939,800	—	595,300	42,256	47	8,054,296	47
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,964,400	785,760	146,168	70	81,550	5,493	26	1,019,471	96
3	Kantonalbank von Bern, Bern	20,000,000	19,071,650	7,623,540	2,189,486	60	1,786,200	72,686	86	11,686,822	46
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,967,650	787,060	86,869	—	79,760	156,571	05	1,110,250	05
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	16,000,000	17,779,250	7,111,700	1,078,845	20	287,700	10,267	59	8,488,512	79
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	991,000	396,400	46,255	—	18,500	9,015	78	465,470	75
7	Tbnrg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,485,950	594,380	152,128	76	384,600	53,465	16	1,184,578	92
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,896,800	1,558,720	362,622	41	259,350	30,037	77	2,210,730	18
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	871,850	388,740	57,529	89	304,600	42,175	35	793,114	24
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,987,650	795,060	219,641	30	19,360	63,723	16	1,097,771	46
11	Tburganische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	230,430	45	236,150	43,570	60	910,151	05
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,918,150	1,567,260	480,967	10	194,850	4,025	90	2,246,596	92
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,817,750	2,327,100	383,050	—	431,950	211,489	42	3,353,589	42
14	Banque du Commerce, Genève	23,700,000	20,500,350	8,200,140	1,130,495	—	1,610,300	139,486	85	11,080,421	86
15	Appenzell A.-Rb. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,988,850	1,195,540	253,921	44	106,700	6,315	18	1,562,506	62
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	22,111,150	8,844,460	2,091,480	—	2,751,400	40,205	84	13,727,545	84
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,922,400	1,963,960	336,473	25	134,950	108,748	09	2,549,131	34
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,378,400	1,750,160	390,665	80	151,800	203,964	40	2,496,589	70
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	25,500,000	27,038,850	10,815,540	3,371,854	16	1,012,650	118,078	31	15,815,122	47
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	2,424,400	969,760	309,469	74	713,650	57,697	26	2,050,577	02
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	976,700	390,680	74,000	—	107,500	7,184	80	579,364	80
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	11,506,500	4,602,600	438,294	73	2,407,600	78,570	22	7,522,064	95
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,467,150	586,860	96,545	—	104,500	3,176	77	790,781	77
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	988,400	395,360	81,905	—	300	2,323	97	479,893	97
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,043,050	2,817,220	576,471	83	788,150	21,663	82	4,202,505	65
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,917,250	3,166,900	276,129	80	322,900	46,316	82	3,812,245	62
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,476,950	1,472,000	588,500	291,152	61	119,400	28,009	55	1,027,362	16
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,500,000	1,000,000	177,650	—	67,050	10,219	65	1,255,919	65
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,925,700	1,970,280	512,843	28	692,900	28,661	28	3,204,684	66
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarcn	1,000,000	979,550	391,820	58,815	—	25,500	5,015	67	481,150	57
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,929,050	1,171,620	326,556	—	39,500	14,257	76	1,551,933	76
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,236,200	894,480	87,125	—	54,650	53,214	21	1,089,469	21
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,904,050	1,961,620	93,855	—	116,500	14,458	93	2,186,433	93
39	Zuger Kantonalbank, Zug	956,900	955,900	382,360	116,315	—	78,050	11,543	21	588,268	21
Stand am 29. Januar 1898		220,588,850	* 209,707,050	83,882,820	18,964,810	05	16,040,300	1,739,328	87	120,627,258	42
Etat au 29 janvier 1898		220,722,000	209,695,550	83,878,220	20,200,079	50	14,764,950	1,423,030	15	120,266,279	65
		— 138,150	+ 11,500	+ 4,600	— 1,235,269	45	+ 1,275,350	+ 316,298	22	+ 360,978	77

* Wovon in Abschnitten von	Fr. 1000	Fr. 15,260,000	Ausgewiesene Zirkulation	Fr. 209,707,050. —	Noten in Händen Dritter	Fr. 193,666,750. —	Gold — Or	Fr. 92,775,325. —
» 500	»	28,648,000	Circulation accusée . . .	» 16,040,300. —	Billets en mains de tiers	» 102,847,630. —	Silber — Argent . .	» 10,072,305. —
* Dont en coupures de . .	» 100	» 117,507,400	Noten in Kassa der Banken		Gesetzliche Barschaft .		Gesetzliche Barschaft	Fr. 102,817,630. —
» 50	»	48,291,650	Billets chez les banques .	Fr. 193,666,750. —	Espèces légales en caisse	Fr. 90,819,120. —	Encaisse métallique }	
		Fr. 209,707,050	Noten in Händen Dritter		Ungedockte Zirkulation }			
			Billets en mains de tiers }		(circulation non couverte)			
		Stand am 29. Januar	1898	Fr. 194,930,600. —		Fr. 90,852,300. —		Fr. 104,078,300. —
		Etat au 29 janvier						

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 5. Februar 1898. — Du 5 février 1898.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, inners 8 Tagen fällige Depots u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Inners 4 Monaten fällige Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Echénant dans les 4 mois Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	
5	Bank in St. Gallen	18,000,000	287,700	—	9,377,579. 90	303,088. 65	13,088,628. 55
14	Banque du Commerce, à Genève	23,700,000	1,810,300	604,047. 80	8,764,342. 95	149,800. —	15,368,490. 75
17	Bank in Basel	24,000,000	2,751,400	—	9,376,563. 99	1,000,269. 75	22,324,683. 74
19	Banque de Genève	5,000,000	151,800	—	8,645,008. 45	42,276. 55	10,272,378. 20
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,000,000	322,900	—	6,997,946. 47	106,816. 07	7,826,212. 54
Stand am 29. Januar 1898		78,700,000	5,124,100	604,047. 80	42,661,441. 76	1,602,251. 02	68,880,398. 79
Etat au 29 janvier 1898		78,700,000	4,903,260	89,000. —	41,380,188. 50	2,042,971. 53	67,070,764. 78
		—	+ 215,850	+ 565,047. 80	+ 1,381,255. 26	+ 440,720. 51	+ 1,309,629. —

Aktiven — Actif					Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	8,190,545. 20	13,088,628. 55	370,930. 38	21,650,104. 13	17,779,250	676,441. 37	—	18,455,691. 37
14	Banque du Commerce, à Genève	9,380,635. —	15,368,490. 75	1,648,089. 30	26,347,215. 05	20,500,350	2,800,859. 25	—	28,101,309. 25
17	Bank in Basel	10,985,940. —	22,324,683. 74	1,701,881. 29	34,962,005. 03	22,111,150	6,378,901. 44	500,000. —	28,990,051. 44
19	Banque de Genève	2,140,825. 30	10,272,378. 20	205,809. 90	12,618,513. 40	4,375,400	59,291. 80	—	4,484,691. 80
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,448,029. 30	7,826,212. 54	30,858. 73	11,299,600. 57	7,917,250	1,077,248. 98	—	8,994,498. 93
Stand am 29. Januar 1898		34,040,974. 80	68,880,398. 78	3,956,069. 60	106,877,438. 18	72,688,400	10,792,742. 79	500,000. —	83,976,142. 79
Etat au 29 janvier 1898		34,599,844. 75	67,070,764. 78	3,791,795. 75	105,462,405. 28	73,840,400	11,037,482. 85	510,000. —	84,887,882. 85
		— 558,869. 95	+ 1,809,629. —	+ 164,273. 85	+ 1,415,032. 90	— 667,000	— 244,740. 06	— 10,000. —	— 911,740. 06

+ Ohne Fr. 11,798. 14 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. — + Sans fr. 11,798. 14 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

5. Februar 1898. — Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken 4 %, gültig seit 13. Januar 1898.

5 février 1898. — Taux d'escompte officiel de banques d'émission suisses: 4 %, valable depuis le 13 janvier 1898.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

L'enquête décennale agricole en France.

M. Fournier de Flaix vient de publier dans l'«Economiste français» un essai sur l'enquête décennale de 1892 duquel nous empruntons l'extrait suivant:

Les résultats des recherches et des comparaisons que cette enquête autorise à faire donneront le tableau du développement et des étapes de la culture du territoire français depuis plus d'un siècle.

(En 1000 hectares.)

	1892	1882	1862	1849	1789
Terres labourables	25,791	26,018	26,569	25,227	25,000
Bois et forêts	9,521	9,456	9,817	8,805	9,000
Prairies et vergers	6,556	5,537	5,021	4,158	3,000
Vignes	1,796	2,197	2,321	1,972	1,500
Jardins	473	—	—	—	—
Landes et terres incultes	6,226	6,137	7,346	9,191	12,000
	50,467	49,344	50,674	49,893	50,500

Ces chiffres démontrent combien sont lents et difficiles les changements agricoles. Dans l'ensemble, l'utilisation et l'exploitation du territoire ont, sauf sur un seul point médiocrement changé depuis 1789. Par suite, son aspect est resté à peu près le même: 6 millions d'hectares de landes ont été convertis en prairies et en bois pour la plus grande partie, en vignes et en jardins pour la plus petite. Comme dans toutes les parties de l'Europe occidentale, les prairies, les herbages, les pacages, les jardins et les bois augmentent sous l'influence de deux causes: la concurrence des pays neufs et la culture intensive; ce mouvement s'accroît très certainement. En 1902, la nouvelle conquête agricole aura encore à constater la diminution des terres labourables. Quant aux landes et terres incultes, elles n'ont pas varié depuis 1892; elles ont plutôt augmenté que diminué.

Il s'est opéré, depuis 1840, un changement agricole considérable, dont on ne trouve pas de traces dans ce tableau, c'est le développement des cultures industrielles, notamment de la betterave à sucre. Les terres consacrées à la plupart de ces cultures sont comprises dans les terres labourables; leur importance est grande au point de vue du rendement, mais elle est médiocre au point de vue de la superficie:

	1892 ha	1882 ha	1862 ha	1840 ha
Betteraves à sucre	271,200	240,000	136,000	58,000
Betteraves industrielles diverses	195,404	276,000	552,000	582,000

Si la betterave à sucre a beaucoup gagné, les autres cultures industrielles ont beaucoup perdu.

Les exploitations ou corps de culture ont été divisés en exploitations de moins de 1 hectare, en exploitations de 1 à 10 hectares, de 10 à 40 hectares et de plus de 40 hectares.

	1892		1882	
	Nombre des exploitations	Etendue en hectares	Nombre des exploitations	Etendue en hectares
De moins de 1 hectare	2,235,405	1,327,253	2,167,667	1,033,833
De 1 à 10 hectares	2,617,568	11,244,750	2,635,040	11,366,271
De 10 à 40 hectares	711,118	14,313,417	727,222	14,815,050
Au delà de 40 hectares	138,671	22,493,393	142,088	22,296,105

Le personnel agricole a diminué depuis 1862, sous la double influence du développement de l'industrie et de la crise viticole, pour les propriétaires et les journaliers; il a peu varié pour les fermiers et les métayers.

	1892	1882	1862
Propriétaires ruraux de tout ordre	1,814,870	4,947,287	5,257,073
Fermiers	1,061,401	968,328	1,035,300
Métayers	344,168	341,676	405,387
Journaliers	1,210,081	1,486,087	2,003,741
	7,430,520	7,743,278	8,701,504

Il est probable que le groupe rural a peu changé depuis 1886 et que les 4,814,870 propriétaires, les 1,061,401 fermiers, les 344,168 métayers et les 1,210,081 journaliers, ensemble 7,430,520 chefs de famille ou célibataires qui le composent, forment avec les femmes, enfants et parents divers un ensemble de 18 millions de personnes, total qui devait être le même en 1789. Les campagnes si belles de la France sont donc bien loin d'être dépeuplées. Elles ont perdu simplement l'accroissement de leur population. Aussi, établies sur le même territoire à peu près qu'en 1789, dont la mise en exploitation a gagné plus de 6 millions d'hectares et dont le rendement a plus que quadruplé, jouissent-elles d'une aisance réelle et d'une sécurité morale qui n'est dépassée nulle part sur le globe; elles sont partout citées comme des modèles de labeur, d'épargne, de sagesse et d'attachement à ce territoire incomparable dont elles ont fait à la fois un jardin plus beau que la réserve des Etats-Unis dans le Wyoming et une mine d'or bien autrement productive que celles du Montana et du Mexique.

Verschiedenes — Divers

Absatz nach Russland. Wenn auch infolge der benachbarten Lage und der leichten Verbindung zu Wasser und zu Land Deutschland auf dem russischen Markt eine herrschende Stellung einnimmt, so macht doch das «Board of Trade Journal» darauf aufmerksam, dass Russland einen grösseren Abnehmer für Waren auch aus andern Ländern bietet, als manche Kaufleute glauben. Der englische Generalkonsul Mr. J. Mitchell betont, für einen erfolgreichen Wettbewerb auf dem russischen Markte sei die Verwendung zahlreicher tüchtiger Kaufleute und Handelsagenten die erste Bedingung; hier müsse man dem Beispiel der deutschen Rivalen folgen, die ihre Waren, trotz der hohen Zölle, mit grossem Erfolge, von gewandten Kennern zur unmittelbaren Kenntnis sowohl der Gross- als der Kleinverkäufer bringen lassen. Russland biete ein gutes Absatzgebiet für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Hartware, Steingut, billige Glaswaren, und Geräte und Maschinen aller Art. In der Landessprache gedruckte Kataloge und Cirkulare würden sich als sehr nützlich erweisen.

Zur Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland hat sich jetzt eine Handels-Gesellschaft unter dem Namen «Russian-American Trading Co.» organisiert, die ein Aktienkapital von \$5,000,000 hat, zu dessen Zeichnern sowohl amerikanische wie russische Kapitalisten gehören. Die Unternehmer glauben auf Ermutigung, wenn nicht auf direkte Ueberstützung seitens der russischen Regierung rechnen zu dürfen. Das Haupt-Bureau der Gesellschaft befindet sich in New-York. Zweiganstalten und zwar Verkaufsläden mit Warenmagazinen, sollen in St. Petersburg, Moskau, Odessa, Riga, Warschau, Astrachan im europäischen und Vladivostok, Omsk und Tomsk im sibirischen Russland errichtet werden. Die Gesellschaft will sich hauptsächlich mit dem Vertriebe amerikanischer Maschinerie aller Art in Russland befassen, sodann jedoch auch Konzessionen und Gerechtsame für den Bau und Betrieb von Strassenbahnen, elektrischen Licht- und Kraft-Erzeugungs-Anstalten und ähnlichen Unternehmungen zu erlangen suchen.

Textilfabrikanlagen in den Vereinigten Staaten. In dem Bau von Textil-Fabriken, die zum grössten Teil auf die Baumwollwarenbranche entfallen, ist eine Erschlaffung eingetreten, indem das zweite Semester 1897 nur 68 neue Fabriken gegen 87 im ersten Semester, also das Jahr 1897 zusammen 155 Neubauten aufwies, gegenüber 300 in 1896, 337 in 1895 und 263 in 1894. Von den im letzten Semester neu errichteten 68 Fabriken entfallen 31 auf die Baumwollbranche, 17 sind Wirkwaren-, 11 Wollwaren-, 9 Seidenwarenfabriken und 1 für Leinenwaren. Hierzu gesellt sich die Erweiterung und Verbesserung des Betriebes durch Vergrösserung der Anlage und Erneuerung der Maschinen bei 175 Textil-Fabriken im zweiten Semester 1897. (N. Y. H. Z.)

Englische Streikstatistik 1897. Das Labour Departement veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der englischen Streikstatistik pro 1897. Die Zahl der Ausstände war 1897 kleiner als im Vorjahre, sie betrug bloss 965 gegen 1021 in 1896; die Zahl der Beteiligten belief sich auf 233,000, gegen 193,687 im Vorjahr und war mit Ausnahme des letzten Jahres die kleinste Ziffer seit sieben Jahren. Dagegen war die Zahl der verlorenen Arbeitstage die grösste seit 1893, in welchem Jahre der grosse Kohlenarbeitersausstand stattfand; sie betrug 1897 10,400,000 gegenüber 3,748,525 in 1896, 5,542,632 in 1895 und 9,322,096 in 1894. Die Schuld an diesem Gesamtergebnis trägt der Maschinenbauerstreik, der bis Ende 1897 einen grösseren Arbeitszeitverlust verursachte, als die übrigen 964 Ausstände, die im letzten Jahre stattfanden. Auf die einzelnen Industriezweige in ihren Hauptgruppen verteilen sich die Ausstände folgendermassen:

	Zahl der an den Streiks beteiligten Arbeiter	
	1897	1896
Baugewerbe	15,250	33,470
Bergbau	49,000	67,203
Eisen- und Maschinenindustrie	100,500	48,210
Textilindustrie	37,250	33,717
Bekleidungsindustrie	6,750	4,016
Diverse Industrien	24,250	12,071

Das Berühren elektrischer Leitungen als Todesursache. Die elektrischen Leitungen, die in Wohn- und Arbeitsräume zur Speisung der Lichtanlagen u. s. w. gelegt werden, sollten nach dem heutigen Stand der Elektrotechnik derart ausgeführt sein, dass die Berührung derselben, die doch so sehr leicht möglich ist, ohne irgend welche Gefahren für Leib und Leben erfolgen kann. Leider ist dies jedoch nicht der Fall, vielmehr haben sich neuerdings die Unglücksfälle durch das Berühren elektrischer Leitungen ganz bedeutend vermehrt, weshalb es gewiss von allgemeinem Interesse ist, die Ursachen der Gefahr zu untersuchen. Besonders lehrreich ist eine Anzahl von Unglücksfällen, die sich kurz nacheinander durch die elektrischen Leitungen in einer grossen Fabrik zugetragen haben und die sämtlich tödlich verlaufen sind. Es ist zum bessern Verständnis der Gefahren notwendig, zu betonen, dass der elektrische Strom in allen vier Fällen nur eine Spannung von 115 Volt hatte, also die Spannung, die in allen unsern elektrischen Lichtanlagen verwendet wird. Der erste Unglücksfall ereignete sich in eigentümlicher Weise; der Lampenwärter, der die elektrischen Bogenlampen zu bedienen hatte, liess eine solche Lampe, die an einem Drahtseil hing, herunter, um nachzusehen. Beim Hinaufziehen zog er sie etwas zu hoch, so dass das Drahtseil mit dem Leitungsdraht in Berührung kam. Der Strom, der eine Spannung von 115 Volt hatte, gieng nun durch das Drahtseil und der Lampenwärter wurde sofort getötet. In diesem Falle lag ja allerdings eine Unvorsichtigkeit vor, die aber keine Folgen gehabt hätte, wenn der Mann nicht barfuss gegangen wäre, sondern Stiefel getragen hätte. In einem andern Falle fand man den Verunglückten auf dem Rücken liegen, die Leitungsschnur fest umklammernd. Auch hier betrug die Spannung nur 115 Volt, und die betreffende Leitungsschnur war wiederholt sowohl von dem Direktor, als auch von dem Ingenieur der Fabrik berührt worden, ohne dass sich irgend eine stärkere elektrische Wirkung verspürt hatten. In einem andern Falle hatte der verunglückte Arbeiter nicht einmal den Leitungsdraht selbst, sondern nur ein Rohr angefasst, in das die isolierten Leitungsdrähte eingezogen waren. Der vierte Fall war durch mutwilliges Berühren eines Leitungsdrahts herbeigeführt. In allen Fällen handelt es sich um Arbeiter, und es ist auffallend, dass den Beamten und Ingenieuren die Berührung der Drähte keinen Schaden gebracht hat. Die Erklärung hierfür liegt aber darin, dass die Beamten durch ihre Stiefel meistens sehr gut gegen die Erde isoliert sind, und der elektrische Strom daher nicht durch ihren Körper hindurch gehen kann. Die Arbeiter gehen entweder barfuss oder tragen Pantoffeln und haben vielfach feuchte Hände, wodurch der Durchgang des elektrischen Stromes durch den Körper sehr erleichtert wird. Jedenfalls beweisen diese Unglücksfälle, dass die so oft vertretene Ansicht, das Berühren einer Leitung, die einen Strom von 115 Volt Spannung führt, sei vollständig ungefährlich, durchaus irrig ist. Es kann daher nicht eindringlich genug vor der Berührung aller elektrischen Leitungen durch Laien gewarnt werden. (Zeitschrift für Versicherungsw.)

Exportations des soies et des soieries du Japon pendant les dix premiers mois:

	1897		1896	
	Quantités catties ¹⁾	Valeurs yens ²⁾	Quantités catties	Valeurs yens
Soies et déchets:				
Soies grèges	5,375,177	42,611,795	2,632,746	19,334,641
Noshi	993,569	803,581	1,007,081	763,268
Déchets	2,131,710	1,348,967	1,678,626	1,071,140
Soieries:				
Foulards, mouchoirs (douz.)	1,020,261	2,995,297	1,588,951	4,174,214
Habutai (pièces)	463,765	7,157,587	325,144	4,949,738
Autres tissus de soie (pièces)	35,317	212,321	41,233	310,032
Valeur totale en yens arg.	—	55,129,348	—	30,603,333

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.			
	27 janvier.	3 février.	
Encaisse métallique	Fr. 105,007,259	Fr. 110,562,564	Circulat. de billets
Portefeuille	447,309,990	440,039,911	Comptes courants
Banque de France.			
	27 janvier.	3 février.	
Encaisse métallique	fr. 3,138,461,076	fr. 3,136,435,609	Circulation de billets
Portefeuille	915,941,793	946,790,226	Comptes courants

¹⁾ Le cattie égale kg 0.604. — ²⁾ Le yen égale 52 1/2 cents de dollar or.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Drahtseilbahn Marzili-Stadt-Bern.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Freitag, den 18. Februar 1898, abends 8 Uhr,
im „Stadtgarten“ an der Neengasse in Bern.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes für 1897 und Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
 - 2) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren pro 1898.
- (Abwesende Aktionäre können sich durch andere Aktionäre mittelst schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.)
Bern, den 7. Februar 1898.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Rothenbach.**

Der Sekretär: **Tenger.**

(118)

Aufforderung.

Unter Hinweis darauf, dass der Zürcher Bankverein in Zürich, die Schweiz. Unionbank in St. Gallen und die Basler Depositenbank in Basel durch Fusion, der erstere mit den Basler Bankverein, die zwei letzteren mit dem Basler und Zürcher Bankverein aufgelöst und in den Schweizerischen Bankverein übergegangen sind, werden hiemit nach Vorschrift des Gesetzes (Obl.-Recht Art. 669. 5) die Gläubiger der drei erstgenannten aufgelösten Gesellschaften aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens den 15. März 1898 beim Schweiz. Bankverein in Basel, Zürich oder St. Gallen anzumelden.

Diejenigen Gläubiger der drei aufgelösten Gesellschaften, die bereits ihre Obligationen auf die Firma des Schweizerischen Bankvereins abstempeln liessen, oder die ihr Einverständnis damit erklärt haben, dass ihr Konto auf den Schweizerischen Bankverein übertragen werde, haben diese Anmeldung nicht zu machen.

Nach Ablauf der genannten Frist wird angenommen, dass alle Gläubiger der aufgelösten Gesellschaften, die ihre Forderungen nicht an einer der genannten Stellen angemeldet und Rückzahlung verlangt haben, den Schweiz. Bankverein als neuen Schuldner anerkennen.

Basel, Zürich, St. Gallen, 4. Februar 1898.

(109^a)

Schweizerischer Bankverein.

H. Kleinert & C^{ie} in Biel

■ Stahl und Metalle en gros ■

Lager von elektrolytischen Kupferdrähten

der Compagnie des Etablissements Lazare Weiller in Paris, le Havre und Angoulême.

(60^a)

Aktienbaugesellschaft Zurlinden in Zürich.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der Freitag, den 25. Februar 1898, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Weissen Wind, Oberdorfstrasse, Zürich I, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Traktanden:

- 1) Protokoll.
 - 2) Vorlage und Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1897 und des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
 - 3) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
 - 4) Dechargeerteilung an die Verwaltungsorgane.
 - 5) Event. Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.
 - 6) Besetzung der Kontrollstelle.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung samt dem Bericht der Rechnungsrevisoren sind vom 5. Februar an im Bureau des Verwalters den Herren Aktionären zur Einsicht aufgelegt.
Zürich, den 29. Januar 1898.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

J. Vontobel.

(111)

Société de l'Hôtel du Pont-Terminus et Buffet de la Gare à Vevey.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires de cette société est convoquée pour lundi, 21 février 1898, à 5 heures du soir, à l'Hôtel du Pont, à Vevey.

Ordre du jour:

- 1^o Rapports du conseil d'administration et de Messieurs les contrôleurs.
 - 2^o Corroboration des comptes et décharge au conseil.
 - 3^o Fixation du dividende.
 - 4^o Nomination de deux contrôleurs.
 - 5^o Eventuellement propositions individuelles.
- Les comptes, le bilan et les rapports seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 13 courant, chez M. G. Montet, à Vevey, qui délivrera jusqu'au 20 courant les cartes d'admission à l'assemblée sur présentation des titres.

Vevey, le 2 février 1898.

Au nom du conseil d'administration,

Le Président: **J. Jomini.**

Die Buchdruckerei JENT & C^o in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Machine "SINGER" classe 24

(à point de chaînette),

pour border les rideaux de guilpure.



La machine représentée ci-contre est munie d'un bords pour plisser et fournir le lacet à l'endroit précis où se fait la bordure.

Cette machine offre de grandes facilités pour coudre au bord de festons très rapprochés et dans les angles resserrés.

Prospectus et prix franco sur demande.

COMPAGNIE "SINGER"
13, Rue du Marché, **GENÈVE.**

(97)